

## **JA ZUR ENTLASTUNG VON ELTERN BEI KITAGEBÜHREN**

In diesem Monat beschließen wir die neue Kitagebührensatzung. Dem vorausgegangen war eine längere Diskussion und Abwägung in einer Arbeitsgruppe, in welcher Vertreter der Politik, der Verwaltung und des Kita-Elternbeirat Barnim beteiligt waren. Nach einem längeren Prozess konnte sich alle Teilnehmer auf eine neue Gebührensatzung einigen, in der alle Eltern entlastet werden. Diese sehr gute Entlastung bedeutet ein Mehraufwand von rund 350.000 Euro pro Jahr für unseren Stadthaushalt.

Gern würden wir als Stadtpolitik noch mehr möglich machen, um die Eltern weiter zu entlasten aber wir müssen leider genau abwägen, was gerade möglich ist und was nicht. Einerseits ist unser Stadthaushalt aufgrund der Pandemie durch Mindereinnahmen und ungeplante Mehrausgaben sehr belastet und es ist aktuell nicht genau absehbar, wie wir aus dieser finanziell angespannten Situation herauskommen werden.

Wir haben in den letzten Jahren bereits sehr viel im Bereich der Bildungsinfrastruktur angeschoben und investiert. Wir haben z.B. die Schulverpflegung verbessert und zahlen jetzt auch dort mehr als bisher, um einerseits die Qualität zu steigern und gleichzeitig die Familien zu entlasten.

Wir entgegnen dem Kitaplatzmangel in Eberswalde aktuell mit vielen Investitionen, um bald jedem Kind die Möglichkeit bieten zu können zur Kita zu gehen. Aufgrund der Explosion der Baustoffpreise sind die ohnehin schon immensen Kosten dieser Investitionen immer weiter angestiegen und drücken stark auf unseren Haushalt.

Dazu leisten wir uns als familienfreundliche Stadt auch Einrichtungen wie den Zoo, den Familiengarten oder das Baff, die leider defizitär laufen. Dieses Defizit müssen wir in unserem Haushalt - beziehungsweise durch den Griff in unsere Rücklagen - ausgleichen.

Der heutige Änderungsantrag von DIE LINKE, die vorliegende Satzung mit einer zusätzlichen Entlastung für das zweite und dritte Kind zu verändern, welches den Stadthaushalt um weitere 150.000 Euro belastet, kann ich leider nicht zustimmen. Die Intension ist zwar absolut nachvollziehbar, aber leider geht es vor dem Hintergrund der Corona bedingten sehr angespannten Haushaltslage derzeit nicht.

So wie der oben genannte Kompromiss gemeinsam geschlossen wurde, muss auch ein Weg aus der Pandemie und der angespannten Haushaltslage gemeinsam gefunden werden. Alleingänge bringen uns nicht weiter.

GÖTZ HERRMANN